

# 2

## Der markanteste Gipfel des westlichen Harzes

### Vom Gosetal auf die Schalke

Diese weithin bewaldete Bergkuppe erreicht nicht einmal 800 Meter Höhe, aber westlich vom Einschnitt zwischen den Talsystemen von Söse und Oker ist dies der höchste Gipfel des Gebirges. Deshalb trug er in Zeiten des Kalten Kriegs auch Radaranlagen und Sender; heute ist die Kuppe wieder erfreulich gut renaturiert.

**Zur »Großfürstin Alexandra«** Unser Ausgangspunkt, die Parkmöglichkeit, befindet sich im Gosetal bei einem ostseitigen, unter einem Seitental gelegenen Steinbruch. Auf oft feuchtem Weg östlich vom Bach gehen wir etwa 300 Meter taleinwärts, südwärts, unter einem weiteren Seitental durch und gleich danach zur Einmündung eines weiteren, größeren und von links herabkommenden Tals.

Dort folgen wir im Talgrund, zuerst zwischen kleinen Felsen durch, einen schuttigen Weg hinauf zu den rechts gelegenen Halden des alten, nie besonders ergiebigen Bergwerks »Großfürstin Alexandra« (Sachkundige können hier mit etwas Glück auch Steine mit spärlichen Spuren von Erz



#### Tourencharakter

Längere, ruhige, weithin kammnahe Wanderung mit deutlichem Höhenunterschied, teils auf rauen Pfaden, überwiegend aber auf breiten Forstwegen auf den selbstständigsten Berg des westlichen Harzes. Von dort bieten sich weite Ausblicke zum Hochharz und zur Clausthaler Hochfläche.

#### Ausgangs-/Endpunkt

Kleiner Parkplatz in einem Steinbruch (364 m) ostseitig an der nach Clausthal führenden B 241 im Gosetal

#### Anfahrt

Auto: Von Goslar über die B 241 in Richtung Clausthal-Zellerfeld, ca. 1100 m nach dem Campingplatz und noch 2 km vor der großen Kehre zu einem kleinen Parkplatz im Steinbruch im Gosetal  
Bahn & Bus: Nicht optimal – Bahn bis Goslar, dann mit dem Stadtbus bis zur Clausthaler Straße und von dort zu Fuß bzw. eventuell mit dem Taxi zum Ausgangspunkt

#### Höchster Punkt

Schalke (762 m)

#### Beste Jahreszeit

April bis Oktober

#### Einkehr

Unterwegs keine

#### Karte

Besonders empfehlenswert ist die mit dem Harzklub erstellte Karte »Wandern im Westharz« (1:50 000) der LGN Niedersachsen (s. auch [www.geolife.de](http://www.geolife.de)).

#### Tourismus-Info

Tourist-Info, Markt 7, 38640 Goslar, Tel. 05321/780 60, [www.tourist-info.de](http://www.tourist-info.de)

finden). Im teils nassen Talgrund steigen wir dann weiter hinauf zu einem das Tal querenden **1 Forstweg**. Auf diesem gehen wir nach rechts weiter und in einem großen Bogen um den markanten Bergsporn des Großen Schleifsteinsbergs herum.

**Auf die Schalke** Dieser Weg leitet allmählich hinauf und mündet auf den höher gelegenen »Herzberger Weg«. Dieser bringt uns nun mit wenig Steigung in gleicher Richtung weiter.

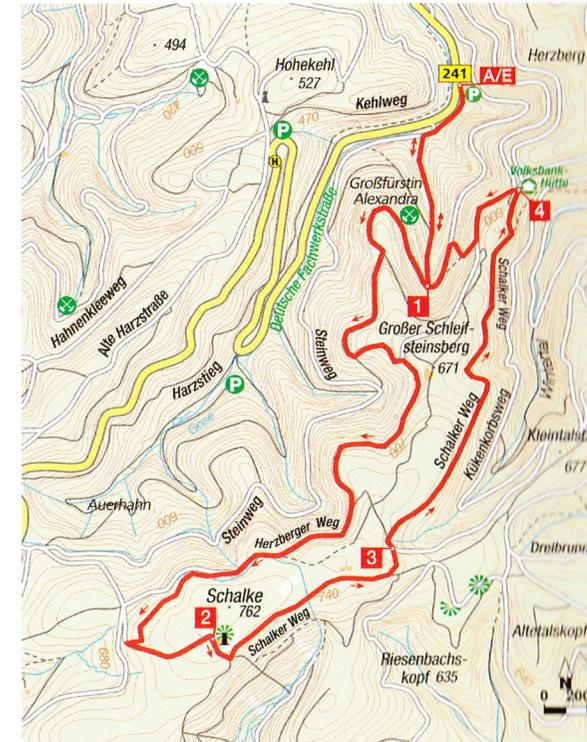
Nach Umrundung eines breiten Bergsporns biegen wir nach dem dritten rechts hinabziehenden Tälchen (und noch vor einer Gefällestrecke) nach links. Der unbefestigte alte Weg quert etwa auf gleicher Höhe nach etwa 600 Metern zu der von Westen herauf-führenden Straße. (Wer diesen alten abkürzenden und teils überwachsenen Weg verfehlt, erreicht diese Straße weiter unten bei einem großen Forststraßendreieck und folgt ihr dann nach links hinauf.)

Diese führt zur **2 Kuppe der Schalke** (762 m) mit eisernem Aussichtsturm und eindrucksvollem Blick zum Brocken sowie einer Wanderhütte. Hinter der renaturierten Gipfelkuppe liegt ein kleines Hochmoor; der früher dort direkt hinabführende schmale Wanderweg wurde aus Naturschutzgründen gesperrt.

**Schalcker und Herzberger Weg** Der etwas tiefer in nordöstlicher Richtung führende breite Forstweg (auch Trasse einer Ferngasleitung) bringt uns nach gut einem Kilometer zu einer **3 Wegegabelung**, wo wir uns links auf den Schalcker Weg halten. Dieser führt als Forstweg in einem Bogen nach links in einen Talanfang und danach in nördlicher und nordöstlicher Richtung weiter.

Nach etwa drei weiteren Kilometern erreicht der Schalcker Weg die in einem Bergsattel gelegene **4 »Volksbank-Hütte«**. Nun biegen wir hinter dem Sattel nach links in den Herzberger Weg ein und wandern auf diesem süd-

westwärts 600 Meter ansteigend weiter zur Abzweigung eines Forstweges nach rechts. Er führt, steiler und etwas eingeschnitten, nun hübsch schräg hinab und zuletzt nach rechts bieugend auf den Hangweg im Tal oberhalb der ehemaligen Grube »Großfürstin Alexandra«. Von hier steigen



Linke Seite: Blick von der Gipfelkuppe der Schalke

### Keine Tour-Variante

Wer nur mal als Stippvisite kurz auf die Schalke will, startet von der B 241 aus beim Steinbruch im Gosetal, geht über den Bergsattel und dem ehemaligen Wegehau nach Auerhahn und geht auf der festen Stra